

Die Frau mit den 100 Stimmen

Schauspielerin Elisabeth Günther ist die deutsche Stimme vieler Hollywood-Stars

Landsberg/Dießeln – So manche Zuschauer der „Gefährlichen Liebschaften“, die im April im Stadttheater aufgeführt wurden, mögen sich gewundert haben: Die Stimme der Madame de Volanges hatte so etwas Bekanntes, Vertrautes... Kein Wunder, denn die Schauspielerin Elisabeth Günther steht nicht nur auf der Bühne, sondern leiht ihre Stimme Stars wie Jenni-fer Lopez oder Liv Tyler.

Cate Blanchett, Juliette Binoche, Toni Colette, Helena Bonham Carter, Nastassja Kinski und viele mehr. Die Liste von Elisabeth Günthers Synchronrollen liest sich wie ein Who is Who des internationalen Films. Ihre Stimme war die der Elbprinzeßin Arven in „Der Herr der Ringe“, der Esme Cullen in der Twilight Saga, als Bellatrix Lestrange verbreitete sie in den Harry Potter-Filmen Angst und Schrecken. Zudem spricht sie Hörbücher wie die „Thursday Next“-Reihe des britischen Autors Jasper Ffordé. „Synchron ist perfekt, weil es sich gut mit der Familie vereinbaren lässt“, erzählt Elisabeth Günther, Mutter von zwei mittlerweile erwachsenen und zwei kleineren Kindern. Große Unterstützung



Schauspielerin Elisabeth Günther ist die deutsche Stimme vieler Hollywood-Stars.

Foto: Betke

dabei ist ihr Mann, der besonders dann gefordert ist, wenn die Schauspielerin einmal pro Monat für zwei Tage in den Ber-

liner Studios arbeitet.

Elisabeth Günther stammt aus einer Berliner Akademikerfamilie. Da die Eltern (Vater Architekt, Mutter Lehrerin) wenig Verständnis für Elisabeths Wunsch zeigten, Schauspielerin zu werden, begann sie bereits während der Gymnasialzeit mit Privatstunden in Schauspiel und Tanz, die sie selbst finanzierte. „Ich habe gekellnert, Kinder gehütet und sogar geputzt“, denn der Berufswunsch war klar, seit sie mit fünf Jahren zum ersten Mal im Theater war. „Da wusste ich, das will ich machen.“ Durch ihre Schauspiellehrerin bekam sie ihr erstes Engagement, viele weitere folgten. Bereits damals begann sie, neben der Theatertätigkeit zu synchronisieren. Nach neun hektischen Jahren nahm sie sich eine Auszeit, ging für ein Jahr nach Kanada „in die Wälder“, wie sie lachend sagt.

Zurück in Deutschland kam sie nach Bayern, gründete eine Familie, machte zunächst Baby-pause. „Nach der Geburt des zweiten Kindes habe ich wieder synchronisiert, um die Familie zu ernähren.“ 2005 zog die Familie dann nach Dießen, in ein altes Haus mit großem Garten, in dem Elisabeth Günther gerne

werkelt, wenn ihr die Zeit bleibt. „Aber eigentlich ist neben meiner Familie der Beruf mein Hobby. Ich bin glücklich, mit meiner Lust Geld zu verdienen“.

Hörbücher, Synchron, Theater, Liederabende, Lesungen, daneben immer mit „Priorität 1“ die Familie mit allen Terminen, die da so anfallen, wenn man zwei Kinder in Kindergarten und Schule hat. „Ich bin eine leidenschaftliche Mama“, betont Elisabeth Günther. Die beiden älteren Söhne leben mittlerweile in Berlin und werden regelmäßig besucht. Überhaupt ist ihr die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen ein Anliegen. Im letzten Jahr gab sie einen Workshop im Rahmen des Dießener Kinderfilmfestivals. „Außerdem würde ich gerne ein Gedichtprojekt mit Kindern und Jugendlichen machen.“

Die nächste Veranstaltung mit Elisabeth Günther: 27. Juli, 20 Uhr, „Goys letzte Montage – Ausschnitte aus Sebastian Goys 60!seitigem Gedicht“, Gasthaus Maurerhansl, Dießen und „Gefährliche Liebschaften“ mit der Moreth Company: 14. November, 20 Uhr, Stadttheater Landsberg.

Patricia Eckstein